

newsletter

der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

www.zeit-stiftung.de

Sprache, Kunst, Natur und Technik spielend früh erleben

ZEIT-Stiftung eröffnet Kindertagesstätte an der Bucerius Law School

BILDUNG UND ERZIEHUNG

Kein Campus ohne Kita – das gilt nun auch für die Hamburger Bucerius Law School. 25 Kinder zwischen 6 Monaten und 6 Jahren erleben hier miteinander künstlerische, naturkundliche und sprachliche Impulse. Das Angebot ist bilingual, auch Musik und Bewegung gehören zur Ganztagsbetreuung. So werden alle Sinne und Empfindungen der Kinder angesprochen.

Schirmherrin Loki Schmidt unterstrich bei der Eröffnung im Januar 2008, wie wichtig Begreifen und Erfassen für Kinder ist – im Matsch spielen, Samen aussäen und Pflanzen wachsen sehen, genaues Beobachten – all dies regen Karin Buss und ihr Erzieherinnenteam an.

Die ungewöhnlich gestalteten Räume auf dem Campusgelände fördern das kindliche Erleben. So gibt es neben der Natur- und Forscherwerkstatt ein künstlerisch-kreatives Atelier und ein Mini-Atelier für die unter 3-Jährigen, ein Erlebnisbecken und ein Kinderrestaurant. Im Krippen-Elementarbereich locken Spiel- und Podestlandschaften, Lern-Werkstätten kommen in Kürze hinzu.



Miteinander spielend die Welt entdecken

Die ZEIT-Stiftung realisiert an der einzigen privaten Hochschule für Rechtswissenschaft in Deutschland ein ganzheitliches Kita-Konzept für die Kinder der Studierenden und Beschäftigten der Law School, für den Nachwuchs der Mitarbeiter von ZEIT-Stiftung und Bucerius Kunst Forum, mehrheitlich aber für Kinder aus dem Stadtteil. Der großen Nachfrage wegen gibt es bereits eine Warteliste. Die Kindertagesstätte wird durch einen gemeinnützigen Verein getragen und finanziert sich aus dem Hamburger Kita-Gutschein-System, Elternbeiträgen, Zuschüssen der Stiftung sowie Spendengeldern. [Kontakt unter \[kita@law-school.de\]\(mailto:kita@law-school.de\)](mailto:kita@law-school.de)

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

INTERVIEW |

Die Idee der Transatlantic Academy

Gespräch mit dem Direktor Stephen Szabo, Washington D.C.



ZEIT-Stiftung: Die Transatlantic Academy wurde im Februar 2008 in der US-Hauptstadt eröffnet. Was verbirgt sich hinter dieser neuen Einrichtung?

Szabo: Sie ist meine neue Wirkungsstätte! Aber ganz im Ernst – die Transatlantic Academy ist konzipiert als eine Art Lerngemeinschaft, ein intellektuelles Cluster zur Reflexion transatlantischer Themen. Hier können sechs Forscher verschiedener gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen zehn Monate lang zusammen arbeiten. Eine Verbindung zwischen ihnen schafft auch das jeweilige Jahresthema. Im ersten Jahr 2008 lautet es „Migration“.

ZEIT-Stiftung: Wie ist die Idee der Transatlantic Academy entstanden?

Szabo: Nationales Denken gehört der Vergangenheit an. Lösungen für globale Herausforderungen können auch nur übergreifend entwickelt werden – durch Soziologen, Politik- und Wirtschaftswissenschaftler, aber auch durch die Expertise aus anderen Disziplinen. Wir stiften zusammenhängendes Denken. Wir organisieren gemeinsame wissenschaftliche Arbeit, aus der dann starke Lösungsansätze entstehen – durch eine international zusammengesetzte Gruppe, klein, aber wirksam. Wichtig dabei ist die spannungsvolle Mischung von jungen und erfahrenen Forschern, von unterschiedlichen politischen und kulturellen Fragestellungen.

ZEIT-Stiftung: Wer genau ist „wir“?

Szabo: Die Transatlantic Academy hat drei erfahrene Gründungspartner: die Stuttgarter Robert Bosch Stiftung, die ZEIT-Stiftung in Hamburg und den German Marshall Fund mit Hauptsitz in Washington. Sie verdankt sich also einer transatlantischen Verbindung – eben um die transatlantische Verbindung zu intensivieren.



Die Transatlantic Academy in Washington D.C.

ZEIT-Stiftung: Was hat Sie gereizt, Ihren Lehrstuhl an der School of Advanced International Studies der Johns Hopkins University aufzugeben und die Transatlantic Academy zu leiten?

Szabo: Mein Leben lang habe ich mich mit den transatlantischen Beziehungen beschäftigt. Es ist höchste Zeit, die europäische Perspektive wieder stark zu machen, der viel zu tiefen Entfremdung zwischen den USA und Europa zu begegnen. Dass uns 75 Bewerbungen erreicht haben, zeigt, wie groß das Interesse ist – und wie hoch der Bedarf an solchen Denkmöglichkeiten.

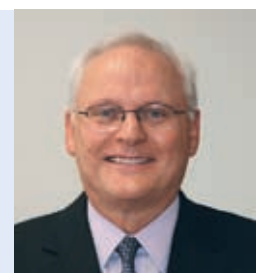
ZEIT-Stiftung: Wie sieht die Arbeit der Transatlantic Academy praktisch aus?

Szabo: Nehmen Sie Migration oder weitere Jahresthemen wie Zukunft der Kapitalmärkte oder Herausforderung China – die Fellows der Transatlantic Academy werden dazu forschen, langfristige Lösungsansätze entwickeln und mit politischen Entscheidern diskutieren. Migration beispielsweise hat eine ökonomische Dimension, aber auch eine demographische, die Bildungsdimension ist ebenso wichtig. Wir werden gerade die Vielheit der Perspektiven und Aspekte darlegen.

ZEIT-Stiftung: Und warum Washington?

Szabo: Mein Motto für die Transatlantic Academy lautet: Ideen an die Macht. Welcher Ort wäre dafür besser geeignet als dieser?

Stephen Szabo, er lehrte European Studies an der Paul H. Nitze School of Advanced International Studies der Johns Hopkins University und war Forschungsdirektor des American Institute for Contemporary German Studies, ist seit Sommer 2007 Direktor der Transatlantic Academy



WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

„Friedensarbeit ist Knochenarbeit. Aber sie lohnt sich!“

Tagung zur Zukunft des Nahen Ostens

Die ZEIT-Stiftung lud Anfang 2008 zu der internationalen Tagung „Beyond Peace: Israel, the Mashreq, and Europe – Prospects for Cooperation“ zur Zukunft des Nahen Ostens nach Hamburg.

Gäbe es eine Friedenslösung im Nahen Osten mit den zwei Staaten Israel und Palästina – wie sähen dann die Entwicklungsmöglichkeiten aus? Rückten Europa und die Europäische Union in den Blickpunkt, da der „Alte Kontinent“ doch sowohl für Israel als auch für die Länder des Mashreq ein wichtiger wirtschaftlicher und politischer Partner ist? Welche Rolle könnten Europa und die EU bei der Konsolidierung eines neuen Status quo im Nahen Osten spielen – in politischer, ökonomischer wie auch in gesellschaftspolitischer Hinsicht?

Und wie stünden Israel und die Mashreq-Staaten zu einer möglicherweise verstärkten Rolle der EU in dieser Region?

Experten aus Politik, Wirtschaft und den Zivilgesellschaften Ägyptens, Deutschlands, Frankreichs, Israels, Jordaniens, des Libanon, der Palästinensergebiete, aus der Türkei sowie den USA stellten sich diesen Fragen. Skeptisch-optimistisch fiel das Fazit von Manfred Lahnstein aus, der seit Jahrzehnten für eine friedvolle Zukunft Israels kämpft: „Ich habe große Zweifel an dem in Annapolis verabredeten Zeitplan für einen Friedensvertrag zwischen Israel und den Palästinensern. Das wird länger dauern. Jetzt kommt es darauf an, Tony Blair bei seiner Arbeit zu helfen und sich an die finanziellen Zusagen aus der Pariser



Geberkonferenz zu halten. Wir alle werden viel Geduld brauchen. ‚Friede muss zwischen Feinden geschlossen werden‘, hat mein Freund Amos Oz einmal gesagt. Das bleibt schwer. Dass es geht, belegen die Friedensverträge zwischen Israel und Ägypten sowie Jordanien. Friedensarbeit ist Knochenarbeit. Aber sie lohnt sich!“

KUNST UND KULTUR



Spannungsvoller Kontrast – aparte Mode und historische Monumentalität

Vom 11. bis 20. April 2008 lockt in Hamburg die „Triennale der Photographie“

Die Ausstellung „F.C. Gundlach – Das fotografische Werk“ ist eine von mehreren Eröffnungsschauen der Hamburger Triennale der Photographie 2008. Freie Akademie der Künste, Kunstverein und Haus der Photographie zeigen erstmalig Modefotografie aus vier Jahrzehnten von F.C. Gundlach, einem der bedeutendsten deutschen Modefotografen der Nachkriegszeit, dem Erfinder der Triennale. Gundlach hat Mode unverwechselbar in Szene gesetzt und damit selbst ein Stück Modegeschichte geschrieben – die Geschichte der Kleidung, aber auch der Posen und Gesten, Requisiten und Locations, der Schönheitsideale in ihrem Wandel.

Das Fotografie-Festival findet 2008 zum vierten Mal statt. Konzentriert auf 10 Tage zielen Vorträge, Filme, Projektionen, Begegnungen und Gespräche auf die Aufmerksamkeit eines breiten Publikums. Insgesamt locken 75 Fotoausstellungen in Museen, Galerien und sonstigen Veranstaltungsorten in und um Hamburg, Round Table-Gespräche sowie Galerietouren und Empfänge.

Alle Ausstellungen finden Sie unter: www.phototriennale.de

KUNST UND KULTUR



Fasziniert von „Schrecken und Lust“ Bucerius Kunst Forum zeigt „Die Versuchung des heiligen Antonius von Hieronymus Bosch bis Max Ernst“

Die Legende vom verführten, bedrängten und gequälten Eremiten Antonius bot Künstlern seit dem späten Mittelalter reichen Stoff für phantastische Bildwelten: Hässliche Dämonen treffen auf laszive Schönheiten, kuriose Mischwesen bevölkern bizarre Landschaften, die Grenzen zwischen Schein und Sein, Wunsch- und Alptraum verschwimmen.

Die von Athanasius überlieferte Antonius-Legende hat einen extremen Gehalt. Der Heilige – von Reichtum und Schönheit versucht, von Dämonen verfolgt – ist von Lucas Cranach bis zu Henri Fantin-Latour, von Hieronymus Bosch bis zu Max Ernst auf überraschende Weise aktuell geblieben. Die Ängste des Antonius beschäf-

tigen uns heute ebenso, wie sie namhafte Künstler der letzten 500 Jahre zu einem Surrealismus vor der Zeit stimulierten.

Die Ausstellung im Bucerius Kunst Forum am Hamburger Rathausmarkt zeigt, wie sehr die bildenden Künstler dieses Thema faszinierte. Vom 9. Februar bis 18. Mai 2008 versammelt sie 70 Gemälde, Zeichnungen, Radierungen und illustrierte Bücher vom Beginn des 14. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Die Schau reicht von den frühen Kodices über die Bildwelten des Hieronymus Bosch bis zu ihrer Persiflage bei David Teniers und Félicien Rops, darunter Werke von Paolo Veronese, Jan Bruegel d.J., Salvator Rosa, Lovis Corinth und James Ensor.

Ein fortwirkendes Opernerlebnis

Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ an der Staatsoper Hamburg

Neuinszenierungen von Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ wecken bei Publikum und Musikkritik stets hohe Erwartungen. Aufgrund ihres enormen Umfangs zeigen sie die Kräfte und künstlerischen Stärken eines Opernhauses, zugleich werden an ihnen dessen Erfolg, Qualität und Ansehen gemessen. An der Staatsoper Hamburg verantwortet Intendantin und Generalmusikdirektorin Simone Young mit dem Regieteam Claus Guth und dem Ausstatter Christian Schmidt nun eine Neuinszenierung, die weit über die Hansestadt hinaus Furore machen soll.

Die Staatsoper schmiedet den neuen „Ring“ über vier Spielzeiten. Die Premiere von „Das Rheingold“ findet am 16. März 2008 statt, „Die Walküre“ folgt am 19. Oktober 2008 und „Siegfried“ am 18. Oktober 2009. „Die Götterdämmerung“ hat am 17. Oktober 2010 Premiere. Dann bietet das Opernhaus zudem zwei komplette „Ring“-Zyklen an.

Die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper und die ZEIT-Stiftung engagieren sich für die Neuproduktion. Dabei setzt die ZEIT-Stiftung auf die Vermittlung, auf musikpädagogische Veranstaltungen und begleitende Schulprojekte. Wagners „Ring“ ist ein besonderes Opernerlebnis – vor allem junge Menschen sollen sich von Wagners Musik verzaubern lassen und zu Opernbegeisterten werden.



Oben: Ein monströser Höllenkopf – Joos van Craesbeeck malt ihn um 1650

Rechts: Simone Young dirigiert

BILDUNG UND ERZIEHUNG

Für die Schule qualifizieren

ZEIT-Stiftung setzt Impulse für die Übernahme schulischer Verantwortung und für mehr Migranten im Lehrerberuf

Schulleitungen sehen sich wachsenden Aufgaben gegenüber – zugleich erhöhen sich ihre Möglichkeiten, Schulalltag und Schulentwicklung erfolgreich zu gestalten. Die neuen Handlungsräume der selbstverantworteten Schule gehen einher mit einer zweiten großen Veränderung: In den nächsten 10 Jahren scheiden in Hamburg rund 60 Prozent des jetzigen Leitungspersonals aus. Das Gelingen der schulischen Arbeit hängt also von engagierten Nachwuchskräften ab, die bereit sind, Leitungsverantwortung zu tragen. Mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg hat die ZEIT-Stiftung „Leiten lernen. Qualifizierung für schulische Verantwortung“ konzipiert. Während dieses Seminars können Nachwuchskräfte ihre Kompetenzen erproben und fortentwickeln.

Schlüsselthema Bildung in der Diskussion

Schule stark machen

Im Januar und Februar 2008 heißt das Credo „Schule stark machen“. Die fünfteilige Diskussions- und Sendereihe thematisiert zentrale Fragen der Schulentwicklung – vom Sinn schulischer Leistungstests bis zur schwierigen Lehrerrolle, von Integrations- und Motivationsleistungen bis zum Ausblick auf die Schule der Zukunft.

Mit „Schule stark machen“ bieten die Hamburger ZEIT-Stiftung und das Radioprogramm NDR Info dem Diskurs über Schule ein öffentliches Forum. Akteure und Experten aus Schule und Erziehungswissenschaft diskutieren jeweils dienstags um 19:30 Uhr. Am jeweils folgenden Mittwoch sendet NDR Info eine Zusammenfassung der Debatte im „Forum“ um 20:30 Uhr.

Im März 2008 setzen sich 16 qualifizierte Hamburger Lehrerinnen und Lehrer in einem fünftägigen Entwicklungsassessment mit den Anforderungen und Chancen einer Schulleitungsposition auseinander. „Leiten lernen“ zielt auf Lehrkräfte mit erster Leitungserfahrung, die sich noch nicht auf eine Schulleitungsposition beworben haben.

Um die eigene Leitungsperspektive längerfristig zu reflektieren, können sie über das Intensivseminar hinaus in einem Netzwerk für Nachwuchskräfte aktiv bleiben. Wegen der erfreulich großen Resonanz auf das neue Angebot „Leiten lernen“ wird die Stiftung das Seminarangebot im Herbst 2008 wiederholen.

Schule ist mehr als PISA

Auf der Reformpädagogik-Konferenz „Schule ist mehr als PISA“ am 6. und 7. März 2008 in Hamburg diskutieren Experten die unterschiedlichen Positionen zu den vielfältigen pädagogischen und strukturellen Maßnahmen, die Deutschland nach dem PISA-Schock ergriffen hat: Verkommt der Unterricht durch Standardisierung und stetige Leistungskontrolle zum „teaching to the test“? Wo bleiben individuelle Förderung, entdeckendes und selbstgesteuertes Lernen, ästhetische und politische Elemente, der Allgemeinbildungsauftrag der Schule?

Der abschließende Vortrag über „Motivation fördern, Schüler verstehen – Gibt es eine Neurobiologie der Schule“ mit anschließender Podiumsdiskussion ist öffentlich.



Mehr Migranten werden Lehrer

Dieser neue Schülercampus der ZEIT-Stiftung informiert über den Ablauf eines Lehramtsstudiums und über die Fähigkeiten und Erfordernisse für das Berufsziel Lehrer. Der dreitägige Kompaktkurs vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund Einblicke in Theorie und Praxis des Lehramtsstudiums und des Lehrerberufs. Zudem ermöglicht er den Austausch mit Lehrern und Lehramtsstudierenden verschiedener Schulformen.

Der Schülercampus macht den Lehrerberuf als interessante Perspektive sichtbar, gibt er doch die Chance, die interkulturelle Dimension von Bildung und Erziehung mitzugestalten.

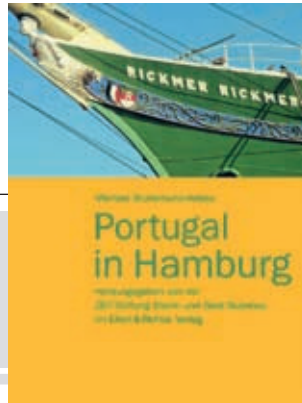
Der Schülercampus
Mehr Migranten werden Lehrer
findet Anfang März 2008
in Hamburg statt

In Hamburg initiiert die
ZEIT-Stiftung im Frühjahr
2008 eine Diskussionsreihe
und eine Konferenz zum
Thema Schule –
Einzelheiten dazu im
Veranstaltungskalender



LESETIPP

Portugal in Hamburg



Hamburg nennt sich gern die portugiesischste Stadt in Deutschland – man trinkt seinen Galão, geht in die Pastelaria und ins Portugiesenviertel der Neustadt. Dass es darüber hinaus eine Jahrhunderte alte Geschichte der Portugiesen in der Hansestadt gibt, ist kaum bekannt.

Michael Studemund-Halévy blickt auf die Geschichte der portugiesischen Zuwanderung. Ende des 16. Jahrhunderts hofften vor allem „Conversos“, zwangsgetaufte Juden, in Hamburg auf religiöse Toleranz. Diese erfolgreichen Kaufleute und gut ausgebildeten

Ärzte machten die Hansestadt im 17. Jahrhundert zum viel bewunderten „Jerusalem des Nordens“. Die Einheimischen taten sich jedoch mit den fremden Glaubensflüchtlingen schwer, die so gar nicht der Vorstellung vom „typischen“ Juden entsprachen.

Portugal in Hamburg – das ist eine reich bebilderte historische Spurensuche. Hier werden Stätten wie Hamburgs Portugiesenfriedhöfe, Portugals Bibliotheken und jene Bücher vorgestellt, die von der Präsenz des Portugiesischen in der Hansestadt zeugen.

Portugal in Hamburg – das ist auch die Schilderung hamburgisch-portugiesischer Lebensbilder aus fünf Jahrhunderten und die Erinnerung an portugiesische Gastarbeiter, die in den 1960er und 1970er Jahren zuwanderten. Sie alle haben ihre besondere Lebensart hier entfaltet.

Portugal in Hamburg ist der dritte Band der Reihe „Fremde in Hamburg“. Herausgegeben von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Ellert & Richter Verlag, Hamburg, 2007, 248 Seiten mit 126 Abb., ISBN 978-3-8319-0267-5, € 19,95



Kulturelle Kraft und Vielfalt sind gefragt

Ermutigende dritte Konferenz „Partnerschaft mit Afrika“

„Herausforderungen des Wandels“ im Zeitalter der Globalisierung diskutierten Anfang November 2007 mehr als vierzig hochrangige Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Kunst und Kultur sowie der Zivilgesellschaft Afrikas und Deutschlands. Der Einladung von Bundespräsident Horst Köhler ins Konferenzzentrum Kloster Eberbach im Rheingau waren die Präsidenten aus Botsuana, Madagaskar, Mosambik, Benin und Nigeria gefolgt.

Bei der dritten Konferenz des Dialogforums „Partnerschaft mit Afrika“, das Bundespräsident Horst Köhler in Zusammenarbeit mit der ZEIT-Stiftung initiiert hat, ging es darum, wie der Globalisierungsdruck traditionelle Lebensgemeinschaften zur Anpassung zwingt, die Rolle des Staates in Frage stellt und individuelle Lebensentwürfe beeinflusst.

Im Vordergrund der Gespräche standen jedoch vor allem die positiven Aspekte der Globalisierung – etwa die Frage, wie die immensen natürlichen Ressourcen des afrikanischen Kontinents zur Wohlstandsentwicklung Afrikas genutzt werden können. Nur so könne verhindert werden, dass der Abstand zwischen Arm und Reich weiter wachse. Dies betonten vor allem die afrikanischen Konferenzteilnehmer aus Wirtschaft und Politik.

Hierzu müssten jedoch zunächst verlässliche Grundbedingungen geschaffen werden: In Afrika seien das ein hinreichendes Maß an guter Regierungsführung und Rechtsstaatlichkeit, in den industrialisierten Ländern des Nordens eine faire Handelspolitik und eine Abkehr von doppelten Standards.

Ein fairer und gleichberechtigter Umgang miteinander sei folglich Grundvoraussetzung jeder nachhaltigen und glaubwürdigen Politik, wie insbesondere der Bundespräsident betonte. Zugleich erinnerte Horst Köhler die afrikanischen Forumsteilnehmer daran, ihre Stimme und ihren Einfluss nicht gering zu schätzen: Neben dem Ressourcenreichtum seien es vor allem die kulturelle Kraft und Vielfalt, die die Länder Afrikas im Wettstreit um die besten Lösungen in einer komplexen Welt in die Waagschale werfen könnten. Denn darin waren sich die Konferenzteilnehmer einig: Im Zeitalter der Globalisierung wird jedes Land zwar seinen eigenen Weg finden müssen. Doch am Ende werden jene profitieren, die einer globalen Lerngemeinschaft ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen.

Impressum

Herausgeber:

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
Feldbrunnenstraße 56
20148 Hamburg
Telefon: 040 413366
Fax: 040 41336700
E-Mail: zeit-stiftung@zeit-stiftung.de
www.zeit-stiftung.de

Verantwortlich: Prof. Dr. Michael Göring

Redaktion: Frauke Hamann

Bildredaktion: Kirsten Drees

Gestaltung: www.bfg-albrecht.de

Druck: Eurocaribe Druck und Verlag GmbH

Bildnachweis: F.C. Gundlach,

Frederika Hoffmann, Klaus Lefebvre,

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe,

The Jewish National & University Library

© Februar 2008

Veranstaltungskalender

Februar | März | April 2008



Februar

Dienstag, 12. Februar 2008

Reihe „Schule stark machen“

3. Fatma, Sven und Mustafa: Schule im Kulturkonflikt?

Suat Aytekin, Gymnasiallehrer, Julius-Leber-Gesamtschule, Hamburg

Prof. Dr. Inci Dirim, Expertin für interkulturelle Bildung, Universität Hamburg

Dr. Necla Kelek, Sozialwissenschaftlerin und Publizistin, Berlin

Hiltrud Kneuer, Leiterin der Grund- und Hauptschule Slomanstieg, Hamburg

Christina Rau, Beiratsmitglied Bucerius LERN-WERK der ZEIT-Stiftung

Ebelin und Gerd Bucerius, Berlin

Moderation: Ulrike Heckmann, NDR Info

19:30 Uhr

NDR Info

Rolf-Liebermann-Studio, Oberstraße 120, Hamburg



Eintritt frei

Anmeldung unter

schule-stark-machen@ndrinfo.de

Veranstalter: ZEIT-Stiftung

Ebelin und Gerd Bucerius und

NDR Info

Mittwoch, 13. Februar 2008

„Der versuchte Antonius. Schrecken und Lust von Hieronymus Bosch bis Max Ernst“

Vortrag von Dr. Michael Philipp, Kurator der Ausstellung,

Bucerius Kunst Forum

20:00 Uhr

Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt : € 10,- / für Mitglieder des Bucerius Kunst Clubs € 8,-

Karten unter Telefon: 040 3609960

Veranstalter: Bucerius Kunst Forum

Dienstag, 19. Februar 2008

Reihe „Schule stark machen“

4. Lernen fürs Leben: Wie motiviert man Schüler?

Jutta Hörmann, Lehrerin Sekundarstufe 1, Integrierte Gesamtschule

Mühlenberg, Hannover; Trainerin für Unterrichtsentwicklung

Natascha Karlowitsch, Fachoberschülerin Wirtschaft und Mitglied im

Landesschülerrat Niedersachsen

Professor Ulrich Khuon, Intendant Thalia Theater, Hamburg;

Projekt Thalia & Schule

Die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

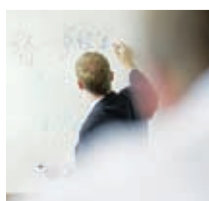
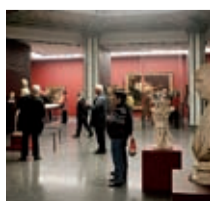
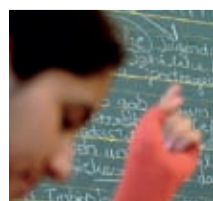
Der liberale Geist Hamburgs und die mutige, Neuem gegenüber

aufgeschlossene Gesinnung von Gerd Bucerius – in beiden

Elementen wurzelt die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.

Ihre Förderaktivitäten richten sich auf Wissenschaft und

Forschung, Kunst und Kultur sowie Bildung und Erziehung.



Prof. Dr. Manfred Prenzel, PISA -Koordinator für Deutschland, Direktor

des Institutes für die Pädagogik der Naturwissenschaft, Universität Kiel

Moderation: Ulrike Heckmann, NDR Info

19:30 Uhr

NDR Info

Rolf-Liebermann-Studio, Oberstraße 120, Hamburg

Eintritt frei

Anmeldung unter schule-stark-machen@ndrinfo.de

Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und NDR Info

Dienstag, 26. Februar 2008

Reihe „Schule stark machen“

5. Ausblick: Wie sieht die Schule der Zukunft aus?

Dr. Elmar Lüth, Projektleiter Bildung und Erziehung der ZEIT-Stiftung

Ebelin und Gerd Bucerius, Hamburg

Dr. Ernst Rösner, Leiter der Abteilung „Qualitätsentwicklung im Bildungs-

wesen“, Institut für Schulentwicklungsforschung, Universität Dortmund

Michaela Schmeiser, Leiterin der Gemeinschaftsschule Inselfschule

Fehmarn, Burg auf Fehmarn

Moderation: Ulrike Heckmann, NDR Info

19:30 Uhr

NDR Info

Rolf-Liebermann-Studio, Oberstraße 120, Hamburg

Eintritt frei

Anmeldung unter schule-stark-machen@ndrinfo.de

Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und NDR Info

Freitag, 29. Februar 2008

Hochschulquartett

„Private Hochschulen – eine ernsthafte Konkurrenz zu staatlichen Universitäten?“

Prof. Dr. Wolfgang A. Herrmann, Präsident der Exzellenz-Hochschule TU München

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Jürgen Hesselbach, Präsident der

TU Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der Exzellenz-Hochschule FU Berlin

Prof. Dr. Joachim Treusch, Präsident der Jacobs University, Bremen

Moderation: Prof. Dr. Christian Floto, Deutschlandfunk, und

Dr. Michael Kröher, manager magazin

19:15 Uhr, Einlass bis 19:05 Uhr

Bucerius Law School

Moot Court, Jungiusstraße 6, Hamburg

Eintritt frei

Anmeldung unter kristina.dieter@law-school.de oder unter

Fax: 040 30706269

Veranstalter: Deutschlandfunk, manager magazin und

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

März

Montag, 3. März 2008 Die Gewalt der Religion

Antje Vollmer, Theologin, Politikerin und ehemalige Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, spricht mit Dr. Michael Philipp, Kurator der Ausstellung „Die Versuchung des heiligen Antonius von Hieronymus Bosch bis Max Ernst“, über Glauben, Gewalt, Toleranz und Dialog sowie über ihr neues Buch „Gott im Kommen“

20:00 Uhr Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg
Eintritt € 10,- / für Mitglieder des Bucerius Kunst Clubs € 8,-
Karten unter Telefon: 040 3609960
Veranstalter: Bucerius Kunst Forum

Freitag, 7. März 2008 Motivation fördern, Schüler verstehen – Gibt es eine Neurobiologie der Schule?

Nach dem Vortrag von Prof. Dr. med. Joachim Bauer, Freiburg, diskutieren Prof. Dr. Uwe Schaarschmidt, Potsdam, und Prof. Dr. Friederike Heinzl, Kassel
Moderation: Prof. Dr. Reiner Lehberger, Hamburg

14:00 Uhr Bucerius Law School

Auditorium maximum, Jungiusstraße 6, Hamburg
Eintritt frei
Anmeldung unter Telefon: 040 41336750
Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Mittwoch, 12. März 2008 LiteraturCafé: „Die Versuchung des Heiligen Antonius“ von Gustave Flaubert

Lesung: Peter Stein

20:00 Uhr Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg
Eintritt € 10,- / für Mitglieder des Bucerius Kunst Clubs € 8,-
Karten unter Telefon: 040 3609960
Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Sonntag, 16. März 2008 Wiederentdeckungen Hamburger Kirchenmusik Georg Philipp Telemann: Daniel in der Löwengrube

Konzert im Rahmen der Magdeburger Telemann-Festtage
La Stagione Frankfurt, Leitung Michael Schneider

16:00 Uhr Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“

Schönebecker Straße 129, Magdeburg
Eintritt € 12,- bis € 25,-
Karten unter Telefon: 01805 449449
Veranstalter: Stadt Magdeburg und der Arbeitskreis „Georg Philipp Telemann“

Sonntag, 16. März 2008 Tanzprojekt „Zeig was in dir tanzt – Community Dance mit jungen MigrantInnen“

15:00 Uhr und 18:00 Uhr

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, Hamburg
Eintritt € 15,- / erm. € 10,-
Karten unter Telefon: 040 751281
Veranstalter: FALKENFLITZER Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V.

Freitag, 21. März 2008 hamburger ostertöne 2008 Eröffnungskonzert

Olivier Messiaen: Méditations sur le Mystère de la Sainte Trinité für Orgel solo, Nr.5

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem nach Worten der Heiligen Schrift op.45

Marie Arnet, Sopran, Klemens Sander, Bariton, Rainer Lanz, Orgel
NDR Chor

Concerto Köln

Leitung Marcus Creed

11:00 Uhr Laeiszhalle Hamburg

Großer Saal, Johannes-Brahms-Platz, Hamburg
Eintritt € 15,90,- bis € 56,70,-
Karten unter Telefon: 040 34 69 20
Veranstalter: Laeiszhalle – Musikhalle Hamburg

April

Dienstag, 1. April 2008 Warum zurücktreten?

Der Historiker Dr. Michael Philipp, Bucerius Kunst Forum, und der Journalist Prof. Dr. Robert Leicht, DIE ZEIT, im Gespräch über den letzten Schritt von Politikern

20:00 Uhr Literaturhaus Hamburg

Schwanenwik 38, Hamburg
Eintritt frei
Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Donnerstag, 3. April 2008 Symposium „Reform in Preußen. Eine deutsch-europäische Geschichte“

Prof. Dr. Christopher Clark, University of Cambridge
Prof. Dr. Bernd Sösemann, Freie Universität Berlin
Dr. Grezegorz Kucharczyk, Polnische Akademie der Wissenschaften
Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth, Humboldt-Universität zu Berlin
Moderation: Dr. Klaus Wiegrefe, Der SPIEGEL

17:00 Uhr Bucerius Law School

Auditorium maximum, Jungiusstraße 6, Hamburg
Eintritt frei
Anmeldung unter Telefon: 040 413366
Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Donnerstag, 3. April 2008 Wiederentdeckungen Hamburger Kirchenmusik Österliche Festmusiken von Thomas Selle

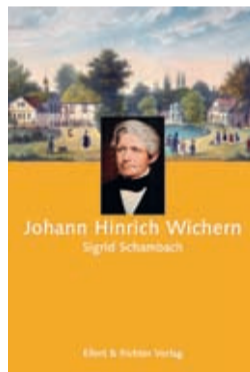
Ensemble Weserrenaissance, Leitung Manfred Cordes

20:00 Uhr

St. Ansgarii

Schwachhauser Heerstraße 40, Bremen
Eintritt € 24,- / ermäßigt € 15,-
Karten unter Telefon: 01805 570000 (€ 0,14/min) oder
www.concertbuero.de
Veranstalter: Ensemble Weserrenaissance

Donnerstag, 17. April 2008 Präsentation der Biografie „Johann Hinrich Wichern“ in der Reihe Hamburger Köpfe



mit Dr. Sigrid Schambach, Autorin,
Pastor Dietrich Sattler, Vorsteher des
Rauhen Hauses

19:00 Uhr Rauhes Haus

Wichern-Saal, Horner Weg 190, Hamburg
Eintritt frei
Veranstalter: ZEIT-Stiftung
Ebelin und Gerd Bucerius

Mittwoch, 30. April 2008 Prof. Dr. Dieter Läßle, Hamburg „Deutsche Metropolen – Alternativen zur Global City“ im Rahmen der Vortragsreihe „Metropolen jenseits der Megacities“

19:00 Uhr

Bucerius Law School

Auditorium maximum, Jungiusstraße 6, Hamburg
Eintritt frei
Anmeldung unter Telefon: 040 41336775
Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius,
HafenCity Universität Hamburg und
Studium generale der Bucerius Law School

Titelmotiv:

Hieronymus Bosch, Nachfolger: *Die Versuchung des heiligen Antonius*, um 1525/30
Öl auf Holz, 63 x 82 cm, Rijksmuseum Amsterdam,
Dauerleihgabe im Noordbrabant Museum, 's-Hertogenbosch



ZEIT-Stiftung
Ebelin und Gerd
Bucerius

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Feldbrunnenstraße 56, 20148 Hamburg, Telefon: 040 413366, Fax: 040 41336700

E-Mail: zeit-stiftung@zeit-stiftung.de, www.zeit-stiftung.de